

2. Winterpistolenwettkampf der Luftschutzgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **24 (1958)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Datum noch unbestimmt: Orientierung durch die beiden Ortschefs von Solothurn und Olten über den Stand des Zivilschutzes in diesen Städten;
4. Vortrag im Rahmen der örtlichen Offiziersgesellschaften.

Dank der guten Vorbereitung konnte der flott verlaufene geschäftliche Teil innert vierzig Minuten abgewickelt werden.

Anschliessend erfolgte die Vorführung von drei interessanten Luftschutzfilmen. Tiefen Eindruck hinterliess besonders der schwedische Film «Bombardiertes Heim». Lehr-

reich waren aber auch die beiden kürzeren Filme «Gefährliche Nachbarschaft» und «Wie schützt man sich gegen die Atombombe?». Alle drei Filme zeigten, wie wichtig es ist, die Vorbereitungen für einen wirksamen Schutz gegen die Atombomben rechtzeitig und zweckmässig durchzuführen.

In seinem Schlusswort gab der Vorsitzende seiner Hoffnung Ausdruck, dass die vorgesehenen Anlässe, zu denen jeweils noch persönlich eingeladen wird, recht zahlreich besucht werden. Zu einem kameradschaftlichen Beisammensein traf man sich anschliessend noch im Hotel Metropole.
-im.

2. Winterpistolenswettkampf der Luftschutzgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen

Dem Kameradschaftstreffen der Offiziere der Luftschutzoffiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen war auch dieses Jahr ein voller Erfolg beschieden. Zwar war die Teilnehmerzahl etwas geringer als im vorangehenden Winter, doch möchten bestimmt alle, welche dabei waren, diesen beinahe schon zur Tradition gewordenen Wettkampf nicht mehr missen. Für dieses Jahr war die Organisation des Tages den Winterthurer Kameraden anvertraut. Ihnen, vor allem dem rührigen Präsidenten des Organisationskomitees, *Oblt. J. Schlittler*, gehört für den reibungslosen Ablauf der Tagung der Dank aller Teilnehmer.

Bereits das morgendliche Schiessen im Pistolenstand Winterthur-Veltheim wickelte sich programm gemäss ab. Ausser einigen Ladestörungen, der bissigen Februarkälte wegen, gab es keine grösseren Zwischenfälle. Vor und nach dem Schiessen traf man sich da und dort und vor allem im Restaurant Schützenhaus zu freundschaftlichem Gespräch. Im Stand aber wurde hart und unerbittlich gekämpft. Das besondere Augenmerk aller Schützen galt dabei dem letztjährigen Sieger und Wanderpreisgewinner, Hptm. Kunz. Würde es ihm gelingen, die prächtige, von der Luftschutzoffiziersgesellschaft beider Kantone gestiftete Zinnkanne erfolgreich zu verteidigen? «Auf keinen Fall», dachte mancher Offizier, und schoss vor Erregung leicht zitternd nur teilweise ins Schwarze. Derweil visierte der Titelverteidiger ruhig die 10er-B- und Olympiascheibe und liess sich für die zwölf Zählerschüsse ohne Treffer 108 Punkte notieren. Nun begann das Werweisen, ob oder ob nicht. Es dauerte bis zur Rangverkündung nach dem gemeinsamen Mittagessen im Casino. An diesem konnte der Präsident der Gesellschaft, Hptm. Völkli, eine Reihe Gäste begrüssen: so Oberstbrig. Münch, der es sich trotz seiner vielen Verpflichtungen nicht nehmen liess, dieses Kameradschaftstreffen mit seinem Besuch zu beehren, dann dessen Stellvertreter, Oberst König, weiter den Präsidenten der Schweiz, Luftschutzoffiziersgesellschaft, Hptm. Herzog, sowie als Vertreter des Winterthurer Stadtrates A. Schätti, selbst ehemaliger Kommandant einer Winterthurer Luftschutzkompanie. Die mit Spannung erwartete Rangverkündung und Siegerehrung zeigte in dem als Einzel- und Mannschaftswettkampf organisierten Schiessen die folgenden Resultate:

a) Mannschaftswettkampf:

1. Stab Ls.Bat. 27	268 Punkte
Hptm. Schwarzenbach	100 Punkte
Major Frei	88 Punkte
Oblt. Hauenstein	80 Punkte
2. Stab Ls.Bat. 24	265 Punkte
Oblt. Walti	102 Punkte
Hptm. Vollenweider	93 Punkte
Oblt. Hoch	70 Punkte
3. Ls.Kp. IV/25	209 Punkte
Hptm. Stelzer	94 Punkte
Oblt. Simmler	65 Punkte
Lt. Krauthammer	50 Punkte

b) Einzelwettkampf:

1. Hptm. Kunz, II/3	108 Punkte
2. Oblt. Walti, Stab 24	102 Punkte
3. Hptm. Schwarzenbach, Stab 27	100 Punkte
4. Lt. Kurzen, V/4	94 Punkte
5. Hptm. Forster, Stab 26	96 Punkte
6. Hptm. Stelzer, IV/25	94 Punkte
7. Oblt. Schlittler, V/24	94 Punkte
8. Hptm. Vollenweider, Stab 24	93 Punkte
9. Oblt. Staub, Stab 3	92 Punkte

Zum zweitenmal durfte also Hptm. Kunz den Wanderpreis nach Hause tragen. Wird ihm beim dritten Kameradschaftstreffen jemand ernsthaft den Rang streitig machen können, oder geht der Wanderpreis endgültig in seinen Besitz über? Vielleicht befindet sich unter den vielen, die bis heute dem Kameradschaftstreffen fern blieben, ein ebenbürtiger Gegner. Vielleicht! All jenen aber, denen die Pistole nicht so leicht im Gurt sitzt, möchten wir noch sagen, dass auch ein Winterpistolenswettkampf nicht halb so schlimm ist, wie man der Länge des Wortes nach vermuten könnte. Das hat uns das letzte Treffen in Winterthur wieder erneut bewiesen.
or.